

1 W, 100 St.
New York, N. Y.

18. Januar 1940

← Unsere neue Adresse!!

Liebe Anni, lieber Görgi, vielen Dank für Annis Brief, der mich sehr gefreut hat. Ich habe lange nicht geschrieben, weil ich viel zu tun hatte, und weil die Briefe sowieso so lange ^{unterwegs sind} dauern, daß alles, was man schreibt, schon wieder inaktuell ist, wenn der Brief - überhaupt - ankommt. Wir wollten Euch Lebensmittel schicken, man hört uns aber davon abgeraten, da erfahrungsgemäß nichts ankommt. Wir hören täglich im Radio die Nachrichten aus Berlin, und wissen daher, daß jetzt bei Euch eine große Kälte und wenig Kohlen sind. Schreibt doch, wie es in Wien ist, ob Ihr irgendwelchen Mangel leidet. Ich erinnere mich so gut an den letzten Krieg; es ist furchtbar, und wann wird alles wieder gut sein? Wie gehts dem Mädi? Habt Ihr alles für das Kind? Arbeit soll es ja jetzt für alle geben. Habt Ihr jetzt ein gewisses Einkommen? Und wie geht es Euch gesundheitlich? Schreibt doch wenigstens. Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht an Euch denken, daher das müßt Euch nichts, das weiß ich.

Wie geht es den verschiedenen Bekannten? Erwin R. ist wieder in Wien, habt Ihr

ihm gesehen? Wie geht es Weberus? Wirst
Ihr etwas von der Tante Olga? Bitte, schreib
mir unbedingt darüber. Wir haben
auch gehört, daß unsere Bücher ab-
geschickt worden sind. Stimmt das?²
Und ist das Bettzeug und die Bettwäsche
auch dabei? Bitte schreibt mir das unbe-
dingt!



Uns geht es immer gleich, wir haben
jetzt endlich eine eigene Wohnung,
die natürlich viel billiger ist als die
möblierte, abgesehen von der Summe
die die Möbel kosten. Aber in 1½ Jahren
werden wir - wenn alles so weiter geht -
die Möbel abbezahlt haben. Alles ist ganz
einfach möbliert, für jeden gerade
Bett, Tisch, Stuhl, wir essen in der
Küche. Die Wohnung ist sehr hübsch
relativ groß, d. h. 2 Wenzeln und 2 kleine
Zimmer, Bad und Küche, aber alles
zusammen nicht so groß wie unsere
Mödlinger Wohnung. Luftig und licht
was hier eine Selbheit ist, dafür aber
im 5. Stock und kein Aufzug. Nur so
konnten wir's überhaupt machen. Im
ganzem sind wir sehr zufrieden. Im Augen-
blick geht ein Schneesturm bei 10° unter 0.
Und da wir direkt unterm Dach wohnen
ist es recht kalt bei uns, das er noch in Wien hat

Oubel Alex wollte Euch Geld schicken, da er
aber fast ganz gelähmt ist, ist seine Unter-
schrift ganz unleserlich. Man muß also warten,
ob er wieder besser schreibt, oder was sonst
immer geschieht. Es geht ihm sehr schlecht.
Wir grüßen Euch alle herzlich und wünschen Euch
alles Gute und Glück. Eure Tendi